



Die Preisträger mit Vertretern ihrer Kommunen.

FOTO: LUDWIG

## Kulturpreis für Röhrs, Vey und Aumüller

Kreis zeichnet Förderverein Freunde der Opern Akademie und Joselyne Grimm aus

**Main-Kinzig-Kreis** (jol). Der voll besetzte BarbarossaSaal des Main-Kinzig-Forums bildete gestern Abend den feierlichen Rahmen für die Kulturpreisverleihung des Main-Kinzig-Kreises. Gemeinsam mit zahlreichen Honoratioren überreichte Landrat Thorsten Stolz die seit 1977 verliehene Auszeichnung an Kostümdesignerin Ulla Röhrs (Hanau), den Maler Karl-Adam Vey (Schlüchtern) und den Künstler Franz Aumüller (Wächtersbach). Den Förderpreis sicherte sich Joselyne Grimm aus Hasselroth. Zudem erhielt der Förderverein Freunde der Opern Akademie Bad Orb den Sonderpreis für sein herausragendes Wirken.

„Ich will es kurz und bündig machen. Vielen, vielen Dank“, wandte sich Prof. Dr. Karin Metzler-Müller im Namen aller fünf Preisträger des Jahres 2019 an Landrat Thorsten Stolz, die Stiftungen der drei Sparkassen im Main-Kinzig-Kreis und an die Jury um Prof. Dr. Heinz Schilling. Die Vorsitzende des Fördervereins Freunde der Opern Akademie Bad Orb bedankte sich zudem bei den vielen Besuchern, die so zahlreich gekommen waren wie nie zuvor, und den Organisatoren Matthias Schmitt und Andrea Sandow aus dem Fachbereich Kultur. Es zeige sich daran der große Respekt und die Anerkennung des kulturellen und künstlerischen Wirkens der fünf Preisträger.

Einen Teil der Arbeit des Förder-

vereins der Opern Akademie konnten die Besucher selbst erleben. Denn Sopran Carla Antonia Trecher und Bassbariton Peter Fabig rahmten die Veranstaltung gemeinsam mit Gio Abudladze (Klavier) mit wundervollen Duetten aus „Die Hochzeit des Figaro“ und „Die lustige Witwe“ ein.

Landrat Thorsten Stolz freute sich, so viele Besucher begrüßen zu können, die gemeinsam die fünf Preisträger würdigten. Bereits zum 43. Mal wurde der Kulturpreis verliehen. In diesem Jahr sorgten die Kulturstiftungen der Kreissparkasse Hanau, der Kreissparkasse Gelnhausen und der Sparkasse Schlüchtern gemeinsam mit dem Kreis dafür, dass jeder Preis mit 3000 Euro dotiert werden konnte. „Der Kulturpreis ist ein Beitrag, die ‚Hochkultur‘ zu fördern“, sagte Thorsten Stolz. Die Mitglieder der Jury um Prof. Dr. Heinz Schilling hätten es nicht leicht gehabt, die Preisträger unter den 31 Nominierten zu finden.

Der Juryleiter selbst übernahm die Laudatio für die Hanauer Preisträgerin Ulla Röhrs, die als Kostümdesignerin seit 33 Jahre einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren der Brüder-Grimm-Festspiele ist. In ihrer Heimatstadt Bremen lernte die Künstlerin das Theater kennen und lieben. Da sie allerdings nicht gerne im Rampenlicht steht, war ein Weg hinter der Bühne vorprogrammiert. Ohne die Arbeit von Ulla Röhrs sind die Aufführungen in Hanau heute fast undenkbar geworden. „Für das

Stück ‚Rapunzel‘ erhielt sie 2016 den Deutschen Musiktheaterpreis für ‚bestes Kostüm- und Maskenbild‘“, sagte Heinz Schilling.

Auch der Weg für den Schlüchternen Preisträger Karl-Adam Vey war früh vorgezeichnet. „Während andere Kinder Fußball oder Verstecken spielten, interessierte er sich für das Malen und Zeichnen“, erläuterten die Laudatoren Inge Vey und Michael Neigert. Neben dem künstlerischen Wirken mit einer stetigen Weiterentwicklung engagierte sich der in Elm geborene Maler für seine Heimat. Unter anderem ist er der Ideengeber der Elmer Kulturwoche, die seit 2004 das Leben vor Ort bereichert. Die Liebe zur Heimat und zur Natur ist in den Werken deutlich spürbar.

Der Heimat treu geblieben ist auch das Wächtersbacher Multitalent Franz Aumüller, der Preisträger des Altkreises Gelnhausen. Kreativ war der Künstler lange vor allem in der Werbung. „Doch das allein war nie genug für Aumüller, der vor allem nach künstlerischen Ausdrucksformen suchte, die seine Leidenschaft für elektronische Musik mit Visualisierung von Musik verband“, sagte Laudator Horst Wanik. Franz Aumüller ist Mitbegründer des international renommierten Visual-Music-Awards und brachte das Leben des Gelnhäuser Film-Pioniers Oskar Fischinger in die Öffentlichkeit. In Wächtersbach widmet sich Franz Aumüller neben seiner Kunst auch der kulturellen Entwicklung der Altstadt.

Uta Böckel freute sich, die Laudatio für die Hasselröther Künstlerin Joselyne Grimm halten zu dürfen. Die 25-Jährige erhielt den Förderpreis für ihr Wirken in Fotografie, Malerei und die Verbindung von Kunst, Geschichte und Literatur. Bereits mit 14 Jahren gestaltete sie ihre erste Ausstellung. „Und Josy, du senkst den Altersdurchschnitt in unserem Geschichtsverein deutlich“, freute sich Uta Böckel über das Mitwirken der Grafikdesignerin und Studentin. Solches Engagement verdiene höchsten Respekt und Anerkennung.

„Es braucht keine Großstadt und einen roten Teppich, um große Kunst zu präsentieren“, begann Landrat Thorsten Stolz den Förderverein der Opern Akademie Bad Orb vorzustellen. 2001 gründete sich der Verein, um einmal im Jahr den Bestand der Opern Akademie zu sichern und das fünfwöchige Projekt zu organisieren, bei dem junge Talente schon lange Jahre unter der Regie von Kammersänger Carlos Krause und mittlerweile unter Michael Millard und Erik Biegel eine Oper inszenieren. Der Förderverein schafft es nicht nur, jedes Jahr etwa 100000 Euro zusammenzubekommen, sondern auch neben den Sängern ein 45-köpfiges Orchester über fünf Wochen kostenlos unterzubringen. Der Vorstand Prof. Dr. Karin Metzler-Müller, Traudel Schubert, Heike Schneeweis, Hans Georg Göbbels, Manfred Woll und Norbert Hartmann nahmen den Preis gerne entgegen.